

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 15.11.2017

Anfrage Nr.: 0089/2017/FZ
Anfrage von: Stadtrat Rothfuß
Anfragedatum: 09.11.2017

Betreff:

Entwicklungskonzept Bergheim West

Schriftliche Frage:

Auf Antrag der SPD wurde im Februar 2017 beschlossen, dass das Entwicklungskonzept Bergheim (-West) mit integrierter Entscheidung über den Standort des Betriebshofs mit Bürgerbeteiligung sofort auf den Weg gebracht und bis Februar 2018 abgeschlossen wird.

Entgegen dieses Beschlusses und der Erwartung der Teilnehmer dieses Prozesses war auch im gerade stattgefundenen 2.Bürgerforum die Standortfrage des Betriebshofes nicht Gegenstand des Beteiligungsprozesses.

Wann soll die Standortfrage Betriebshof Teil des Prozesses werden?

Wie möchten Sie den Beschluss des Gemeinderats und den Terminplan einhalten?

Antwort:

Die Aussage der Anfrage, dass die Standortfrage des Betriebshofs nicht Gegenstand des Beteiligungsprozesses gewesen sei, trifft nicht zu. Im Gegenteil, Herr Bürgermeister Heiß hat in seiner Begrüßung beim 2.Bürgerforums zum Entwicklungskonzept Bergheim-West am 7. November deutlich gemacht, worum es bei dem Entwicklungskonzept Bergheim-West geht und dabei selbstverständlich auch den Zusammenhang zur Standortfrage des Betriebshofs der rnv hervorgehoben:

„Als Grundlage für eine abgestimmte Entwicklung des Stadtviertels soll das erste Entwicklungskonzept für Bergheim-West vor allem einen Rahmen definieren, der als Orientierung für die nachfolgenden, vertiefenden Planungen dienen kann. Auslöser für den Auftrag des Gemeinderats waren neben der Betriebshofdiskussion auch viele bereits laufende Einzelprojekte. Zu nennen sind hier zum Beispiel die Nord-Süd-Fahrradachse mit der Gneisenaubrücke und der Neckarbrücke sowie die geplante Erweiterung des Marriott-Hotels. Doch wie kommen diese Einzelplanungen zusammen? Wie kann daraus perspektivisch ein gutes Ganzes werden?

Nachdem im ersten Bürgerforum bestehende Chancen und Defizite diskutiert wurden, wollen wir heute mit Ihnen gemeinsam herausarbeiten, welche Handlungsfelder weiter vertiefend zu bearbeiten sind, damit sich Bergheim-West positiv entwickeln kann. Bei den ersten Überlegungen zum Entwicklungskonzept Bergheim-West geht es also noch nicht

um konkrete städtebaulichen Planungen oder gar projektbezogene Vorstellungen, sondern vielmehr um die Frage, „wo die Reise insgesamt hingehen soll“.

In diesem Zusammenhang ist selbstverständlich auch darauf einzugehen, welche Chancen sich für Bergheim-West bieten, wenn der Betriebshof an seinem jetzigen Standort verbleibt bzw. welche Chancen es für Bergheim-West gibt, wenn der Betriebshof auf den Großen Ochsenkopf verlagert wird. Natürlich ist mir bewusst, dass diese ausstehende Entscheidung über den künftigen Standort des Betriebshofs viele besonders bewegt und hier intensiv diskutiert und manchmal auch gestritten wird. Und ja, es gibt auch einen wesentlichen Zusammenhang zwischen dieser Standortentscheidung und dem Entwicklungskonzept Bergheim-West. Je nachdem für welchen Standort sich der Gemeinderat hier entscheiden wird, bekommt dieses Stadtviertel an einigen Stellen ein anderes Gesicht.

(...)

Und um diese Entscheidung treffen zu können, hat der Gemeinderat beschlossen zunächst einmal einen Blick darauf zu werfen, was der Standort Bergheimer Straße oder Großer Ochsenkopf für Bergheim-West insgesamt bedeutet. Es geht also hier heute Abend nicht darum, welcher Standort verkehrlich, wirtschaftlich oder betrieblich der bessere sein möge. Damit hat sich der Gemeinderat bereits intensiv befasst und wird dies sicher auch noch weiter tun.

Der Gemeinderat möchte vielmehr sowohl aus fachlicher Sicht, als auch aus Sicht der Bürgerschaft eine Antwort auf die Frage, wie kann die künftige Entwicklung von Bergheim-West aussehen und welche Entwicklungschancen für Bergheim-West ergeben sich aus den beiden diskutierten Standortalternativen des Betriebshofes. Es gibt aber auch Bereiche des Stadtviertels, deren Entwicklung weniger stark von dieser Standortentscheidung abhängen als andere und damit auch davon unabhängig diskutiert werden können.

Kurzum: Ich möchte Sie dazu ermuntern, heute Abend die Chance zu nutzen um auf Bergheim-West als Ganzes zu schauen. Nur wenn uns diese Erweiterung des Blickwinkels gelingt wird der Gemeinderat eine Entscheidung treffen können, die neben verkehrlichen, finanziellen und betrieblichen Aspekten auch Bergheim-West als Ganzes im Blick behält.“

Entsprechend wurden im Anschluss auch in der Präsentation des von der Verwaltung beauftragten Büros (Internationales Stadtbauatelier, Stuttgart) dargestellt, auf welche der aufgezeigten Handlungsfelder die Standortentscheidung einen größeren und auf welche weniger Einfluss hat. Um diese Handlungsfelder unter den im Grußwort skizzierten Fragestellungen zu diskutieren, wurden Arbeitsgruppen angeboten. Für die Diskussion in den Arbeitsgruppen wurde zu den herausgearbeiteten Handlungsfeldern jeweils skizzenhaft ein Beispiel einer möglichen Entwicklung im Stadtquartier erarbeitet. Anhand dieses Beispiels ging es auch um Fragen wie,

- welche Auswirkungen die alternativen Standorte auf die Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtquartiers haben,
- welche Handlungsfelder unabhängig von der Standortdiskussion in der anschließenden Phase verfolgt werden sollen
- und welche Themen im Stadtquartier selbst nicht gelöst werden können und für die gesamtstädtische Betrachtung als Thema gesetzt werden sollen.

Die strukturierte Beschäftigung mit diesen Beispielen in kleinen Arbeitsgruppen wurde aber nicht von allen anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen, da teilweise eine Diskussion im Podium gefordert wurde.

Diese Diskussion wurde ermöglicht und orientierte sich ausschließlich an den von den Teilnehmenden erwünschten Themenstellungen. Das Thema Betriebshof spielte hier eine große Rolle. Eine Dokumentation sowohl dieser Diskussionen im Plenum als auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern (die wie oben erwähnt ebenfalls auch hinsichtlich der Auswirkungen der Standortentscheidung auf Bergheim-West diskutiert wurden), erhält der Gemeinderat im Rahmen der Beschlussvorlage zum Entwicklungskonzept Bergheim-West.

Die wirtschaftlichen und betrieblichen Aspekte der beiden Standorte wurden nicht dargestellt, da sie für die Beurteilung der Auswirkungen der Standortalternativen auf die Entwicklung von Bergheim-West von untergeordneter Bedeutung sind. Dem Aktionsbündnis Bergheim-West wurde aber die Möglichkeit eines Vortrages eingeräumt, in dem auch auf diese Aspekte eingegangen wurde.

Eine von Einzelnen gewünschte Planung für einen Betriebshof am jetzigen Standort mit einer Überbauung durch Wohnungen konnte nicht gezeigt werden, da solche Planungen nicht vorliegen. Sollte sich der Gemeinderat für den Standort Bergheimer Straße entscheiden, wäre im nächsten Schritt zu klären, ob die Umsetzung auf Grundlage der Planungen aus dem Jahr 2014 erfolgen soll oder gänzlich neue Planungen zu erstellen sind. Hierbei ist zu beachten, dass bereits für die damaligen Planungen rd. 2,6 Mio. € verausgabt wurden, die damit voraussichtlich größtenteils hinfällig würden. Darüber hinaus werden für die parallelen Planungen für die Variante Ochsenkopf rd. 2,0 Mio. € fällig. Mit der Absicht einer neuen Planung würde sich auch das Planfeststellungsverfahren deutlich verzögern mit dem Ergebnis, keine Förderung für die Förderperiode bis 2019 zu erhalten.

Die Standortfrage Betriebshof ist also hinsichtlich deren Auswirkungen auf das Stadtviertel ein Bestandteil des Entwicklungskonzepts Bergheim-West und war folglich in dieser Form selbstverständlich auch ein Bestandteil der durchgeführten Bürgerbeteiligung.

Da die Standortanalyse wesentlicher Bestandteil der bislang erfolgten Potentialanalyse für Bergheim-West und auch der Bürgerbeteiligung war, geht die Verwaltung davon aus, dass der vom Gemeinderat vorgegebene Terminplan eingehalten werden kann. Auf Basis der von den Fachämtern erstellten Bestandsaufnahme, deren Analyse, den daraus abgeleiteten Handlungsfeldern sowie den Anregungen aus zwei Bürgerforen werden Handlungsfelder für Bergheim-West aufgezeigt. Dabei werden auch die Auswirkungen der alternativen Betriebshofstandorte auf die Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtquartiers bewertet und bilden so die vom Gemeinderat geforderte, weitere Grundlage für den Standortentscheid.